

Nachlese 2014

Mir könnte uns jetzt hänge lasse
und des ganze Vereinsgeld einfach so verbrasse.
Die Zunft leidet zusehends unter Mitgliederschwund,
doch wir wisse eifach net de Grund.
Ischs des Häs? – mir sin halt keine Hexe mit Rock,
ma sieht uns au net im Hoselock.
Bei uns g´hört halt e bissle mehr zur Fasnet,
feiern un saufe reicht uns halt net.
Des - un vielleicht noch mehr schreckt andere ab.
„Ihr sin die ganz Fasnet am schaffe!“, hört ma vo andere knapp.

Un weil des eifach net mehr zu stemme isch,
setzte mir uns 2013 scho die Frist.
So kanns net weiter gehe, jetzt müsse mir reduziere,
denn nur dann könne die Veranstaltunge noch funktioniere.
De schmutzige Dunnschdig war scho immer schlecht b´sucht,
deshalb henn mir´s dies Jahr nur mit de Bar in de Halle versucht.
Des MBM leidet noch schlimmer wie mir an helfende Hände
un so musste die ab diesem Jahr ihr Zelt am Rosemendig beende.
Un wenn kei Zelt mehr da ist, wer bleibt dann noch hocke?
Dann brauch ma auch kei Feuerspektakel mehr rocke.
Dann bleibt die Wäschbachtäufe ebbe so wie sie früher einmal war,
da wars mit Ständ um de Wäschbach auch noch rar.
Mir haltes halt jetzt so wie de neue Narrenmeister vom VON:
„Die Fasnet muss z´rück zu ihre Wurzeln!“

Nachdem ebe kräftig g´striche wurde am Fasnetsplan
gings halt doch an die Vorbereitunge ran.
Verwöhnt mit de Aussicht, dass diese Fasnet sehr lang dauert
habe mir Geister au sehr lang hinterm Ofe gekauert.
Erst im Januar fingen mir mit de Probe an,
aber dann ware wirklich jede Woche mindestens 2-3 Proben dran.
Des Resultat konntet ihr am Fasnetsamschdig sehe,
denn die Programmviefalt soll auch weiterhin bestehe.

Doch bevor die Munzinger Fasnet starte kann,
sind bei uns Gigili Geister noch ganz andere Veranstaltungen dran.
Gleich hinter Drei-König am 11.01. ebe,
sollte mir uns nach Bad Krozingen ins Albaneum begeben.
Mir folgte de Einladung der dortige Brunnenhexenzunft,
mir kannte die Veranstaltung, des war mit de Hauptgrund.
Denn während viele Veranstaltunge in Menschenmassen untergehe,
lässt ma dort die Fasnet ganz im Kleinen weiter bestehen.
Wer des Albaneum kennt, der weiß genau
Die „Halle“ ist net größer als e größere Raum.
Doch g´rad des macht´s g´mütlich, e tolles Programm dazu
- e tolle Startschuss für uns und der Abend war rum im nu.

Des nächste Wochenende sollte es nach Reichenbach gehe,
es sollte aber kei so tolle Abend gebe..

Doch vorab muss ich noch e Vorgeschichtle berichte
Dann werd ich über Reichenbach weiter dichte.

Da der erste Umzug vor der Türe stand,
testete auch Leonie Maske und Gewand.
Was sie letztes Jahr noch störte und übers Jahr vergaß,
war jetzt, ein Tag vor dem Umzug wieder klar.
Die Maske hatte keine Polsterung,

und so drückt die Maske an Kinn und Backe – des war dumm.
Schaumstoff hatten wir keinen mehr zuhaus rumliegen,
deshalb sollte Leonie nach langem Drängen siegen.
Wir fahren in die Stadt und sie erstand natürlich nicht nur die Polsterung,
nach langem Suchen standen wir hilflos in der Stoffabteilung bei Karstadt rum.
Kein Schaumstoff in Sicht, kein ähnliches Material,
die Suche gestaltete sich langsam zur Qual.
„Ich lauf jetzt noch mal durch und lass mich inspirieren!“
Sprach ich zu ihr und lies mich vom Glücke führen.
Plötzlich stand ich vor einem Regal ganz glücklich.
Sollte es so einfach sein? Ist das möglich?
Push-Up Polster für den BH
Es war so einfach und klar!
Die Dinger passen genau in die Maske rein,
Leonie sollte dies auch nicht weiter peinlich sein.
Die Larve passt jetzt astrein
Und so sollte es die erste Push-Up-Maske der Gigili Geister sein.

Weiter geht es am Abend dann,
jetzt sind wir wieder mit der Reichenbach-Geschichte dran.
Die Schergässler habe so was ähnliches wie wir,
e eigene Zunftstube wie unser Gigili hier.
Allerdings handelt es sich bi dene um e ganzes Gebäude,
das bringt viel Platz un mit Sicherheit au viel Freude.
Des Gebäude heißt „Nörgler“, des hört sich gut an.
Es war zwar nur Party, aber fand bei uns Geistern rege Anklang.
Auf 3 Ebene soll die Narrenfeier steige,
Auftritte musste ma mangels Bühne vermeide.
E Einmarsch war trotzdem, der war auch echt toll,
So konnt´s also losgehe, des Haus war mit Narre gestopft voll.

In Raum 1, dem größte im ganze Haus,
hielte mir uns so ca. 40 min auf.
2 Sänger gabe mit Stimmungshits ihr Können zum Beweis,
es wurde im ganze Raum vor lauter Stimmung au recht heiß.
Zur Erfrischung ginge mir in de überdachte Innehof,
dort war´s zwar kühler, dort wurd aber g´raucht – au wieder doof!
Nach anderthalb Stunde fröhlichen Hüpfens zu Fasnethits und Co,
jeder war zwischenzeitlich au schon mal auf dem Klo.
Ging uns der immer gleiche Musikstil langsam auf de Senkel,
Stühle gab´s au net für unsere ermüdende Schenkel.
Also wurde noch de 3. Raum bezwunge,
dort kam die „heiße Liebe“ zu mehrere Anwendungen.
Heiße Kirschlikör mit gezimter Sahne war echt lecker,
aber immer noch die gleich Musik – die ging uns jetzt echt auf den Wecker.
So sollte es zum erste Mal in die Geschichte eingehe,
denn alle Geister wollte sich früher auf den Heimweg begeben.
1 h früher – mir hatte die Nase voll
von Ballermann- und Apreski-Hits – aber ansonste war de Abend toll!

In Sexau am nächste Morgen dann
war de Jubiläumsumzug vu de Hornwaldgeischder dran.
E Umzug wie jeder andere, der Erste für uns 2014
sollte fast glatt über die Bühne gehn.
E kleine Zwischenfall sollte dennoch passiere,
denn Basti durfte e ordentliche Schramme einkassiere.
Mit Maske ist d´Sicht nur knapp bemesse
un de Blick uf niedere Dinge kann man ganz vergesse.
So lief dem Basti direkt vor die Füß
unser Wiiberwägele mit ganz viel Grüß.
Ung´schickt das des de Basti net sah

Des wurd de Wägele-ziehende Tanja erst zu spät dann klar.
Engelsgleich stürzte er über de Wage elegant,
riss die Bastkörb aus der Verankerung sehr unsanft.
Landete formgewandt auf allen Viere
un konnt zuerst gar net mehr reagiere.
De Schaden bei Mensch und Wage war Gott sei dank nur klei:
e klei Narbe am Schienbein wird Bastis Andenke an sellere Kollision sei.
De Tanja wars peinlich un s'wurd entschiede
zuerst emol wird e weiterer Körperkontakt mit dem Wage vermiede.
Un zweitens solle in Zukunft hoch und lange
2 Fähnchen an 2 Stäben am Wiiberwägele prange!

Wieder eine Woche später
war der Samstag mit Nachtumzug umso begehrt.
Die Wälderhexen luden zum 22jährigen Jubiläum ein
- da sagen wir Geister bestimmt nicht nein!
Denn wer den Munzinger Umzug kennt,
dem sind die Wälderhexen bestimmt schon vor die Linse g'rent.
Gerüstet mit Skiunterwäsche und dicken Klamotten
mussten wir uns ziemlich schnell am Aufstellungsort zusammenrotten.
Denn mit Startnummer 19 gings recht schnell voran
und niemand fing mit Schlottern an.
Der Umzug lief flott, ohne Staus und so weiter
doch der ganze Abend war dann sehr voll – leider!
Das Narrendorf war vollgestopft mit Menschen von jung bis alt,
draußen rumzustehen war auf die Dauer auch zu kalt.
Einzig und allein war im Feuerwehrhaus noch für uns ein Plätzchen frei,
doch musste man aufs Klo, war's mit dem Plätzchen vorbei.
Kontrolliert wurden die Narren ins Warme gelassen,
war man erst mal draußen, konnte man sich in Ruhe mit der Toilettensuche befassen.
Denn rein kam man erst wieder, wenn genug raus gegangen waren
und dann stürmten sie von draußen nach drinnen natürlich in Scharen.
Gut, der Abend war auch irgendwann rum
und auf der Heimfahrt waren bis auf Alex alle müde und stumm.

Ganz anders, klein und einfach
wars am Sonntag in Bleibach.
Die Leimedeyfel hatten auch ein Jubiläum – 20 Jahre sind sie jung
und machten dies mit einem Jubiläumsumzug kund.
Rund 40 Zünfte zogen die Bleibacher Gassen entlang
bei uns zog der Ralf des Wieberwägele und das fand regen Anklang.
Doch die Zuschauer am Straßenrand waren etwas verwirrt.
Eine hat erst g'lese und dann den Ralf ganz ungeniert angestiert:
„Des isch aber kei Wiieb!“ Nein, das ist unschwer zu erkennen
aber so konnt de Basti wenigstens nicht übers Wiiberwägele rennen.
Außerdem hat Lena dem Ralf den Bollerwagen einfach abgenommen
und damit ist der Ralf wohl gar nicht klar gekommen.
Und bevor er halt gar nichts ziehen darf,
zog er halt s'Wiiberwägele ganz brav.

Fasnetwoche 4 und 5 flogen nur so an uns vorbei
Und ich war gar net überall dabei.
Zuerst hatte mein Tim bei der Winzerkapelle Premiere
Jetzt beginnt seine musikalische Karriere.
Denn während der spanische Obend der WKM stimmungsvoll verging
Ware e handvoll Geister im Glottertal in sellere Halle drin.
Die Glottertäler Triibl luden uns diesmal ein
Und ich sollte während des Konzertes nicht ohne Infos sein.
Immer wieder vibrierte mein Handy in meiner Tasche
Und so kam auch die Nachricht in dringender Sache.

„Bitte Gigili einheizen, wir kommen bald!“
Also machten Bernd und ich so gegen halb eins im Gigili halt.
Dem Clemens seine Alex trudelte auch noch ein
Und diese Nacht sollte für uns alle recht kurz sein.

Denn Sonntag ging es ja auch schon weiter.
Tanjas Gesicht war aufgrund Schlafmangels im Bus nicht gerade heiter.
Bis nach Ettenheim sollte die Fahrt heute gehen
Und man konnte Tanjas Bett in ihrem Gesicht geradezu sehen.
Zielsicher orientierte sie sich während der Fahrt auf einen Punkt
Und so verlief die Fahrt auf gerader Strecke auch für Tanja ganz rund.
Doch der Umzug sollte unsere Geduld überaus strapazieren
Nicht nur das uns mit Nr. 73 die Narrengesellschaft Hoorig ziemlich weit hinten platzierten.
Das kann mal vorkommen, wir können ja nicht immer nur vorne laufen,
so kamen wir alle wenigstens vorher schon zum sau..... - vespere und trinken!
Doch nach ca. 40 Gruppen kam der Umzug zum stehen
Und es sollte ziemlich lang gar nix mehr gehen.
Als unsere Vorgruppen sich zum laufen aufmachten
Und wir so langsam vom vielen warten erwachten.
Ging es allerdings nicht zielstrebig zur Umzugsstrecke,
nein – wir kamen nicht mal bis zur ersten Ecke!
Meter für Meter, Stück für Stück ging es langsam voran
Und so gegen halb fünf kamen wir endlich im Narrendorf an.
Dort bauten sie die ersten Essensstände auch schon wieder ab.
Also gut, in Ettenheim werden wir diesmal nicht satt!
Tanja meinte kurz vor der Abfahrt noch zu mir:
„Nadja, Ettenheim kannst Du in Zukunft kniggen! Das war heute nix hier!“
Schlafmangel, eh bissele noch e dicke Schädel!
Sprachs und verschwand im Bus - des Mädels!

Nach jeder Menge Mützen voll Schlaf und vielen Proben später
Ging es mit unserem persönlichen Megawochenende weiter.
Freitag: Protektorat in Hochdorf bei den Mooskrotten zuhaus,
da trat sogar Waltraud im Häs aus ihrem Haus.
Mit großem Karton gerüstet stieg sie ins Taxi ein,
es sollte für die Mooskrotten darin ein Gastgeschenk sein.
Nach vielen Telefonaten und mühevoller Handarbeit
War sie für diesen Abend endlich bereit.
Beim Zunftmeisterempfang konnte sie dann endlich verraten
Was sie schon immer wollte sagen.
Aus vergangenen Geschichten sollte Ihr Gastgeschenk entstehen
Und so konnten alle die kleine Puppe als Gigili-Erd-Grotte sehen.
Eine Narrenpuppe aus Gigili Geist, Erdmännle und Mooskrotte gemischt
Erfreute dem Zunftvogt der Mooskrotten sein Gesicht.

Am Samstag die nächste BNZ-Veranstaltung in Opfingen
Dort konnten wir bei den Friburger Glunkis helfend uns einbringen.
Da diese so viel sind wie wir und so ein Abend stressfrei verlaufen soll,
denn hoffentlich wird die Halle auch ordentlich voll.
Baten sie uns im Voraus um Hilfe schon
Und so gingen wir Geister in Arbeitsposition.
Stressfrei war es auf jeden Fall, denn die BNZ Zünfte sind ganz brav,
jeder mit Apfelschorle oder alkoholfreiem Bier auf seinem Platze saß.
Selbst Marlies war ein wenig geschockt über soviel stille Narretei
Und dann hackten unsere Jungs und Mädels auch noch ständig in ihre Handys ein.
Der Abend endete ruhig und besinnlich
Und auch Bastis Steph brachte ihren Auftritt erfolgreich hinter sich.

Der Vorteil eines solchen Abends ist ganz einfach
Man ist am Sonntag ausgeschlafen und wach.
Doch Bernd und meine anderen zwei Lieben,

blieben trotzdem länger in ihren Betten liegen.
Der Tim der hustete in einem weg,
Leonie hütete aus anderen Gründen ihr Bett.
Der Bernd war weder krank, nein er war gesund,
doch einfach nur müde wie ein alter Hund.
2 Nächte auf Achse, dass hielten seine Knochen nicht aus.
„Nadja, heut bleib ich einfach mal zuhaus!“
Sprach er schon am Samstagabend zu mir.
„Okay, dann bleib einfach mal ein Tag hier!“
Auch bei Tanja stellte sich die gleiche Situation ein:
Kein Mann, keine Kinder! Juchuh, wir zwei hatten Sturmfrei!
Das Wetter sollte auch trotz schlechter Vorhersage halten
Und Tanja und ich konnten frei und ohne Rücksicht schalten und walten.
So zogen wir – Tanja, Melanie und ich nach dem Umzug fort
Einfach mal gucken – von Ort zu Ort.
Ralf und Georg spürten wir in der Halle auf,
dort tranken wir aufgrund der glücklichen Findung ein Tequila Sunrise drauf.

Es tut mir so leid, ich hoff, ihr könnt noch
Jedoch
Die Fasnet isch dies Jahr so lang
Und ich verspür ja au de innerliche Drang
Endlich zum End zu komme – zum endgültige Aus
Ich will ja schließlich auch irgendwann nach haus.
Zwei Woche müsst ihr jetzt noch zuhöre
Und dann, ich schwöre!
Sprich ich kei Wort mehr
Und beende meine närrische Einkehr.

Tiengen sollte unser nächstes Ziel sein.
Endlich lude uns die Ohrequäler mal ganz offiziell ein.
Sonst sind wir immer spät in der Nacht bei denne eingetrudelt
Und henn noch e letzte Absacker gedudelt.
Dies mal konnt ma ihr ganzes Repertoire bestaune
Zu später Stunde kam dann au bei Clemens die gute Laune.
BeChill hieß des Geheimgetränk, was alle voll chillig werde ließ
So zumindest oder ähnlich es im Reblandkurier vorher hieß.
Cranberrysaft zu Secco und Minze, ein Spritzer Chilli dazu
Und geboren war der neue Cocktail des badischen Winzerkellers im Nu.
Des schmeckte uns alle, sogar de männliche Fraktion
2 Flaschen später ging es uns echt gut an de Sektstation.
Der Abend war dann echt gut, Tanja fühlte sich in alte Zeite versetzt
Denn DJ Heitz het ma an de DJ Pult g´setzt.
Georg und Tanja sah man stundenlang nur tanzen und springen
Konnte sie doch zu de bekannte alte Hits gleichzeitig auch noch mitsinge
Des war so arg, dass Tanja es au am Sonntag noch spürte
Und tatsächlich nach so viel Tanzen ein Kater ihre Muskeln kürte.

Am Sonntag fuhren wir laaange bis weiter nach Rastatt,
aber wir hatten ja Verpflegung und zwar nicht zu knapp.
E Klöpferle hier, e Cola da,
e g´scheits Vesper ich bei Helga in de Hände sah.
Anderthalb Stunde Fahrt ginge dann schnell rum.
Dem Basti war des wohl doch zu lang, denn der randalierte im Bus – des lief echt dumm.
Zu viel Kraft in de Händ oder wie soll ich erklären?
De Haltegriff sollte ihm net viel Widerstand gewähren.
Er ließ einfach nach als Basti nach ihm tastete.
So viel männliche Kraft den arme Griff wohl belastete.
Ohne Griff, etwas später dann
Liefe mir die Umzugsstrecke in Muggensturm entlang.
Die Zunft alte Gross sind uns mittlerweile ganz wichtig,

denn au die fande unser Umzug super richtig.
Vor 2 Jahr liefen sie unseren Umzug mit
Und des war für viele e ganz großes Glück.
So was hätte sie ja gar no net erlebt
Un henn spät abends glücklich de Heimweg angestrebt.
Nun ware mir mal wieder an de Reihe dran
Und de Umzug bei denne fand au bei uns rege Anklang.
Denn zum erste Mal in dieser Fasnetszeit
- kei Konfettiverbot weit und breit.
4 Säcke wurde deshalb mitgeschleppt und im Bollerwage verteilt
Wo es aber net sehr lange geruhsam verweilt.
Vor allem unser Benjamin ging vollends als Geist in Maske auf.
Ihn sah ich während des Umzugs nur im Dauerlauf.
Konfettiwurfend und stopfend parallel
War für viele die Umzugsstrecke zu kurz und au zu schnell.
Glücklich und verschwitzt nahm Benjamin am End die Maske ab
Lacht mich an und sagt nur knapp:
„Mann, war des geil!“
Schade nur, dass daran nicht nahmen alle Anteil.
Denn genau die, die immer Konfetti haben wollten,
das waren die, die nicht dabei sein sollten.
Ein großes Narrendorf im Anschluss, ein Schuss gute Stimmung obendrauf,
So fuhren wir nach einem tollen Wochenende glücklich von Muggensturm nach haus.

Mit dem letzten Wochenende vor unsrer Fasnet
Bliebe mir schließlich au net im Bett.
Doch mach ichs jetzt kurz und knapp
Z´erst fand bei de Blaue Narre ihr Jubiläum statt.
Dann am Tag darauf,
nahm mir noch den Jubiläumsumzug in Teninge in Kauf.

Jetzt kanns losgehn, ich schlaf immer schlimmer
Ohne Nervosität geht’s bei mir ab Montag gar nimmer.
Barschilder, Narrengericht, Wäschbachtaufe, s’Programm vom Samschdignacht
Bescherre mir blöde Träume und halte mich fast jede Nacht wach.
Doch möchte ich jetzt au emol lobend erwähne,
Leut in de Zunft, die ma au konnt überall sehne.
Sie henn dies Jahr durch besondere Tate sich eingebracht,
denn so eh Fasnet auch viel Arbeit macht.
Als Zeichen hats mich net gereut
Ich verleih euch das bunte Verdienstkreuz!
Z´erst möcht ich de Bernd herbitte,
der hätt mit sellem „Gigili geöffnet“ Schild echt gelitte.
„Ich bring des irgendwie an sell Geländer dran!“,
sagte mein Mann am Anfang noch voll Tatendrang.
Doch es wurde alles anders und total kompliziert,
doch es wär net de Bernd, wenn er am Ende net e Lösung konzipiert.
Die Zünfte am Umzug sagte er mit Mikro dies Jahr an,
beim Fähnle uffhänge, Wage baue, mir die Nerve beruhige – überall war er mit dran.
Dafür und für noch mehr Mühe,
soll an deiner Brust des erste bunte Verdienstkreuz erblühe.

Noch einem, ich war mit ihm in der Nachlese mild,
des zweite Verdienstkreuz ihm gilt.
Unser Basti fängt in der Fasnetszeit sei Hausumbau an
Und sagt erst: „ Ich weiß net ob ich dies Jahr kann!“
Doch Fa. Weber verlegte de Abriss des Dachstuhls geschickt,
so henn mir doch de ganze Basti wieder kriegt.
Trotz Baustelle daheim und betoniere,
war er überall zur Stell und konnt wie gewohnt agiere.
Hätte mir ihn net, er weiß über alles bescheid,

und isch trotz eigenem Stress immer an Ort und Stelle bereit.
Vielen Dank, dir Basti, an dieser Stell!
Des Verdienstkreuz hät er verdient, gell?

Ohne Männer geht in unserer Zunft nix,
deshalb schaffe mir manchmal bei Ralf mit alle Tricks.
Wenn er dabei ist, wird's früher oder später immer heiter,
und mit seiner ständigen Hilfsbereitschaft hilft er unserem Verein sehr viel weiter.
Georg ruft ihn nur an und fragt kurz und knapp,
Ralf ist immer da und macht bei Auf- und Abbauten so schnell nicht schlapp.
Schlapp macht er manchmal nur am Fasnetsunndig,
da ist er mit der Einteilung des Weines nicht immer kundig.
Aber des macht nichts, denn er bleibt immer lieb und gut gelaunt,
über seine „Stand“haftigkeit hab ich schon oft gestaunt.
Dir Ralf, ein herzliches Dankeschön, Du bist für uns ein echter Hit.
Mach bitte, bitte noch viele Jahre bei uns mit!

Sie stehen net gern im Mittelpunkt und doch,
wäre sie net in de Zunft, wär dort wo sie sin e tiefes Loch.
G'schwister sin se und des scho viele Johr,
beide henn se tiefschwarze Hoor.
Ich sprech vo Tanja und Silke aus dem Hause Beil.
Ich weiß, jetzt wird's ihne peinlich, drum ich mich beeil.
Seit der Jugend mache sie an de Uftritte mit,
Silke macht seit Jahre die Deko in de Halle mit viel Geschick.
Stundenlang bastelt sie die Girlanden für die Halle
Des machts sehr bunt und tut alle wirklich gut g'falle.
Tanja hilft wo sie nur kann,
oft hängt de Nachwuchs ihr am Rockzipfel dran.
Grad mir drei Mütter ware die letzte 10 Johr immer zugege,
nur Silke wollt dies Johr des ein oder ander Mol e Päusle einlege.
Samschdig Obends oder au sonntags an de Umzüge,
es isch mir immer wieder eh Spaß und e Vergnüge.
Für Euer Engagement seid über 20 Johr in de Zunft
Für viele närrische Abende manchmal ohne Sinn und Vernunft,
möcht ich mich mit dem bunten Verdienstkreuz bei Euch erkenntlich zeige,
mich jetzt noch zu verneige
wär etwas zuviel verlangt und ich weiß, es wär euch gar net recht so
aber auf Euch und alle anderen fleißigen Geister ein kräftiges Narri – Narro.

Schmutzige Dunnschdig, Tanja und ich stehn am Rathaus bereit,
für Rathausstürmung und Munzinger Fasnetszeit.
De Rotwii und de O-Saft tut de Munzinger immer mehr munde
Während d'Geister des Rathaus stürme und erkunde.
Die Winzerkapelle hält sich nah an unserm Bollerwage auf,
net wegem Wii – nur wegem bessere Licht – sie schwöre drauf!
De Obend war gemütlich, die Stimmung gut,
leider war au die Diskussion wege de Fasnetmusik wieder akut.
Ich kanns net mehr höre, mir schreibe des Johr 2014,
es henn viel g'lacht und getanzt – also, ich konnt des sehn.
Wems halt gar net gfällt, des isch absolut okay,
aber vermiese doch net rundum d'Stimmung, des isch des was tut weh!

Ich möcht aber jetzt ebe net bruddle und uns Geister verteidige
Und erst recht keinen einzige Munzinger Fasnetsgast beleidige.
Eifach bitte net jedes Tun und Wort von uns Geister auf d'Goldwaage lege
Un am beste noch e paar Wörter davon verdrehe.
Nein, de Umzug beginnt net in de Warteckkurv.
Und nein, mir henn kei Streit mit de WKM – au des isch e falsche Einwurf.
Sie spiele hoffentlich nächst Johr wieder bei uns an de Wäschbachtaufe,
sie wollte jediglich emol anem andere Umzug au noch mitlaufe.

So, Schluss Nadja, weiter geht's mit de Fasnet
Und gege alle Befürchtunge henn unsere junge Mädels e schöne Kinderball hing'legt.
Aufs Kinderballteam, des het sich jetzt hoffentlich gfunde,
des isch, denk ich, eh nette und junge Runde
e dreifach kräftigs Härre, härre – gungele 3x

De Ablaufplan für de Fasnetsamschdig wird am morge noch finalisiert,
spätestens an de Generalprobe het jetzt jeder seinen Auftritt kapiert.
Mit schicke Moderationskarte versehe
Konnte Georg und ich den Abend überschaubar bestehe.
Er ganz grün und ich in pink
De Obend traditionell mit Hästanz beginnt.
Statler und Waldorf, die Alte von den Muppetshow ware au mit dabei
Des Programm war toll, kurzweilig und e buntes Allerlei!
Lieber Max, heut komm ich net, wie gewünscht, als Miss Piggy daher,
obwohl mir de Abschied von ihr fiel schwer.
Miss Piggy war einmalig und soll in Erinnerung bleibe
Bilder könne mir Geister auf unserer Homepage zeige.
Ich hab aber g'hört, das dir die Muppets scho immer gut g'falle henn,
deswege het unser Vivo Alex denkt.
Nei, er solls selber sage ich geb kurz ab
Aber Alex, ich hab noch Text, machs bitte knapp!

- Alex Übergabe Gonzo an Max –

Vielen Dank an alle Geister und andere Bühnестars
- ich erhebe dankend mei Glas!
Auf de wunderbare närrische Zunftabend eh dreifaches Narri – Narro 3x

Fasnetsunndig – Sonnenschein!
Solls denn in Munzinge am Umzug au emol anders sein.
Zur Orientierung für fremde und neue Zünft henn mir denkt
Und henn e neues Schild mit Gigili geöffnet ans Gländer g'hängt.
Doch irgendwelche Vollidioten henn dann in de Nacht
Über Anstand und Moral wohl nur glacht.
Ei Fahrrad wurd demoliert, unser Schild geklaut,
d'Fähnle wurde abg'risse und d'Bank von Langs henn se im Wäschbach taucht.
Des isch eifach nur voll blöd und gar net lustig,
es muss au ebber g'sehe habe und des macht mich richtig übellaunig.
De Umzug war so schön und dann so e Abschluss,
darauf ich jetzt noch e kräftige Schluck nehme muss.

Au die Wäschbachtäufe war für Georg und mich neu,
ich hoff, mir henns recht g'macht und Waltraud het de Rücktritt net bereut.
Zumindest hatte mir Täuflinge, e recht nette Anzahl,
die Zeremonie war wieder lustig und für keinen e Qual.
E Qual wars au für Pascal und Jonas net,
die henn sozusagen im Duett,
die ganz Wiistroß bis zur Reinachstroß rückwärts sauber g'macht.
Mit Laubsauger ausgerüstet – es wäre doch gelacht.
E ganze Hänger henn se zämme kriegt,
soviel und noch mehr uf de Gewege an Konfetti liegt.
Jetzt isch sauber und mir Geister könne spare,
denn mir tun sell Konfetti eifach uf nächst Jahr bewahre.
Danke schön an Euch beide und
Des war e tolle Leistung, des lief echt rund.

So, jetzt henn mirs wieder g'schafft,
ich hab trotz viel Stress und Arbeit, oft und viel g'lacht.

Meine Stimme ist dahin, ich hoff, es hät euch g´falle?
Im Zweifelsfalle
Nehm ich heut keine Kritik mehr an.
Eins kann ich noch mache, henn ihr g´falle dran?
Einmal noch, und 1000 Mal gehört,
doch des het net wirklich jemand g´stört.
Seit 8 Woche höre mir Geister es jedes Wochenend,
nach dem 4. Mal an einem Tag isch de Alex fast schon schreiend davon g´rennt.
Lena hört des Lied morgens 3x hinterher,
dann fällt ihr´s Aufstehe net so schwer.
De Jonas häts als Status im Whatsapp deklariert
Des Lied „Atemlos“ von Helene het die diesjährige Fasnet vollkommen definiert!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit,
macht noch mal Stimmung, seid ihr bereit?
Wenn ihr die Munzinger Fasnet in Bilder sehen wollt,
dann müsst, könnt oder ihr sollt
einfach auf unserer Homepage www.gigiligeister.de nachsehen
dort prangt unter Galerie das ganze Fasnetgeschehen.

Auf die diesjährig Fasnet e dreifach kräftiges Härre, härre – gungele! 3x

- Atemlos -